

VIELFALT IM KREIS RECKLINGHAUSEN LEBEN



Infobrief Sommer 2021

Infobrief Sommer 2021

Neuigkeiten im KI.....	3
Unterstützung im Bildungsbereich.....	4
Ein Jahr im Zeichen von Corona	6
Programme in der Krise.....	7
KI unterstützt digitale Formate.....	8
Professionell und selbstbewusst	10
Kalender für künftige Erstklässler im Kreis Recklinghausen.....	12
Filmvorführung von „Lucica und ihre Kinder“ trifft auf großes Interesse	14
Wir begrüßen 21 neue ehrenamtliche Sprachmittler*innen!	16
Kochen können wir auch!	18
„Angeworben in ... – Migrationsgeschichten aus vier Generationen“	19
„Ein Treffpunkt für russischsprachige Eltern und Kinder“.....	21
„Im Verein eine neue Heimat finden“	23
Veranstaltungskalender Sommer 2021	25
Kontaktdaten.....	33

Neuigkeiten im KI

Liebe Leserinnen und Leser,

Unser letzter Newsletter ist einige Zeit her, was allerdings nicht bedeutet, dass hier im KI weniger los gewesen wäre. Ganz im Gegenteil, die Implementierung des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM) ist eine der großen Aufgaben, die das KI in diesem Jahr zu bewältigen hat. Neben der konzeptionellen Arbeit stehen vor allem viele Gespräche mit den einzelnen Kreis-kommunen auf dem Plan. Auch soll es im Spätsommer dieses Jahres eine große kreisweite Auftaktveranstaltung geben. Mit KIM wird sich die Integrationslandschaft im Kreis, aber vor allem in den Kommunen vor Ort, verändern. Sofern wir alle KIM Stellen in diesem Jahr besetzt bekommen, werden wir im Gesamtbereich der Integration bald rund 25 Personen zusätzlich haben, die sich für den positiven Verlauf von Integrationsbiographien einsetzen werden. Hierzu soll das KI mit seinen gut ausgebauten und etablierten Strukturen die entsprechende Starthilfe leisten. Wichtig dabei wird die enge Zusammenarbeit der Bereiche KIM und KI sein, denen wir jetzt schon ein gutes Fundament gegeben haben. Aber wir sprechen hier auch von einer Arbeit, die in seinen Anfängen, während der Installation des gesamten Konstruktes KIM, viel Improvisationstalent erfordern wird. Jede Kommune hat eigene Bedarfe und



eine individuelle Struktur in die KIM eingreifen wird. Dieser Eingriff soll Verwaltungsprozesse vor Ort stärken!

Genauso angelegt läuft gerade die Erstellung des neuen Integrationskonzeptes für den Kreis Recklinghausen. Unter anderem werden über 35 Experten*innen aus unterschiedlichsten Arbeitsbereichen zu Integrationsfragen interviewt. Auch hier verfolgen wir das Ziel die individuellen Bedarfe vor Ort in den Blick zu fassen. Wir werden Handlungsfelder entwickeln, die in Workshops und Fachtagungen weiter ausgestaltet werden sollen. Da Integration stets Veränderungsprozessen unterliegt, wird die Arbeit in diesen Handlungsfeldern auch immer wieder neu gedacht werden müssen. Insofern werden wir das neue Konzept Schritt für Schritt und Jahr für Jahr weiter fortschreiben.

Sie sehen, es tut sich einiges rund um das KI und ich bin froh, dass Sie auf den nun folgenden Seiten einen noch breiteren Eindruck unserer jetzigen Arbeit bekommen. Durch die vielen Beiträge aus unserem Team haben wir Ihnen wieder einen bunten Strauß zusammengestellt, der hoffentlich für jede/n interessierte/n Leser*in etwas bereithält. Viel Spaß beim „Schmökern“ wünscht Ihnen



Claus Wiesenthal

Unterstützung im Bildungsbereich



Neue Mitarbeiterin: Nurcan Göl

Liebe Leserinnen und Leser,
mein Name ist Nurcan Göl und ich bin als
abgeordnete Lehrkraft seit Februar die-
ses Jahres pädagogische Mitarbeiterin im
Kommunalen Integrationszentrum.

Ich bin gebürtige Niederrheinerin, 41
Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder und lebe seit 22 Jahren in der Stadt
Recklinghausen und fühle mich hier wohl. Meine Freizeit verbringe ich gern
auf dem Rad, in der Natur, mit meiner Familie, meinen Freunden und mit Bü-
chern. Dank meiner Eltern, meiner drei Geschwister und unserer deutschen
Nachbar*innen, die für mich wie meine Großeltern waren, konnte ich bereits
früh mit zwei unterschiedlichen Sprachsystemen (türkisch-deutsch) und Kul-
turen umgehen lernen. Die Feinheiten der deutschen Sprache ließ ich mir u.a.
von meinen deutschen Freundinnen beibringen. Meine Eltern kamen 1971
ohne jegliche Sprachkenntnisse als Gastarbeiter nach Deutschland. Mein Va-
ter war bis zu seinem Ruhestand als Schweißer in der Stahl-Industrie tätig
und meine Mutter verantwortlich für die Erziehung der Kinder und für den

Haushalt. Im Vergleich zu vielen anderen Gastarbeiterfamilien war in meiner
Familie kaum die Rede von einer Rückkehr in das Herkunftsland.

Daher war Deutschland für mich von Anfang an meine Heimat.

Nach meinem Abitur im Jahr 1999 studierte ich an der Technischen Universi-
tät in Dortmund Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Geistige Entwick-
lung (G) und Lernen (L) und den Unterrichtsfächern Deutsch und Textilgestal-
tung. Nach meinem Vorbereitungsdienst in einer Förderschule war ich in un-
terschiedlichen Schulen, sowohl in Grundschulen als auch in weiterführenden
Schulen eingesetzt. Zuletzt in der Martin-Luther-King-Gesamtschule, in der
ich acht Jahre die inklusive Arbeit als Bestandteil des Schulkonzeptes mitge-
stalten konnte.

Als Förderschullehrerin sind mir die Herausforderungen der sowohl inklusi-
ven, als auch der integrativen Arbeit im Rahmen der Bildung und Erziehung
bekannt. Jedes Kind ist individuell und einzigartig. Besonders in der frühen
Bildung können wir Stärken, Schwächen und Bedürfnisse der Kinder erken-
nen und einen erfolgreichen Bildungsweg ermöglichen, was für mich eine
der Beweggründe für die Arbeit im Kommunalen Integrationszentrum dar-
stellt.

Ich freue mich, das bewährte Programm „Rucksack Schule“ betreuen zu dürfen, das die durchgängige Sprachbildung, Förderung der Mehrsprachigkeit und Stärkung bildungssprachlicher Kompetenzen als Ziel verfolgt. Dieses Programm ist für Kinder und Eltern/Familien mit und ohne internationaler Familiengeschichte sowie Grundschulen, die das Programm umsetzen.

Im Team des Kommunalen Integrationszentrums fühle ich mich sehr gut aufgehoben. Respektvolles und motiviertes Zusammenarbeiten macht uns zu einem großartigen Team.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kreisverwaltung Recklinghausen

Fachdienst 57.3 – Kommunales Integrationszentrum und Projekte

Frau N. Göhl

Tel.: 02361/53 4918

E-Mail: n.goel@kreis-re.de

Ein Jahr im Zeichen von Corona



und übersichtlich umgesetzt. Auf knapp 30 Seiten werden Projekte, Maßnahmen und Programme aus dem Jahr 2020 vorgestellt.

Dabei beantwortete das KI auch fünf Fragen zu den Herausforderungen des Jahres und zu den Erwartungen an die Zukunft. Unter zum Teil veränderten Bedingungen konnte dank einer verstärkten Digitalisierung trotz allem

Jahresbericht 2020

Am 12.04.2021 erschien der Jahresbericht des Kommunalen Integrationszentrums. Erstmals in einer zahlenmäßigen und kompakten Form. Damit wird die Lücke gefüllt, die das „nur“ alle zwei Jahre vorgesehene umfassende Berichtswesen hinterlässt. Transparenz über die Integrationsangebote herzustellen, ist ein Teil des Auftrags des Kommunalen Integrationszentrums und wird nun mit dieser Veröffentlichung prägnant

erfolgreich weitergearbeitet werden. Programme in der Sprach- und Familienbildung wichen auf digitale Alternativen aus und vernetzten sich etwa über Messengerdienste. Auch die jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe des Förderprogramms KOMM AN NRW konnte digital durchgeführt werden. Dennoch traten schon vorherige Probleme deutlicher zu Tage. Benachteiligte Gruppe litten stärker unter der Pandemie, da auf ihre Bedarfe und Problemlagen häufig nicht eingegangen wurde oder eingegangen werden konnte. Dies zu analysieren, ist Herausforderung und Lehre der Pandemie.

Bei Interesse können Sie Druckexemplare bestellen. Dazu schicken Sie eine E-Mail mit ihren Namen, ihrer Adresse und gegebenenfalls ihrer Institution an ki@kreis-re.de

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kreisverwaltung Recklinghausen

Fachdienst 57.3 – Kommunales Integrationszentrum und Projekte

Herr R. Hein

Tel.: 02361/53 2494

E-Mail: r.hein@kreis-re.de

Programme in der Krise

Prall gefüllte Taschen für Kleine und Große

Noch nie stand die Umsetzung der Programme Griffbereit, Rucksack KiTa und Rucksack Schule vor so schweren Herausforderungen wie in der Corona-Pandemie.

Durch Kita- und Schulschließungen und die Corona-Schutz-Verordnungen in den Einrichtungen konnten sich die Gruppen lange Zeit nicht in Präsenz treffen. In diesen schwierigen Zeiten waren die Programmbeteiligten in den Kommunen dennoch nicht untätig. Zahlreiche alternative Ideen wurden entwickelt und die Gruppentreffen fanden trotz aller Schwierigkeiten meist in digitaler Form statt. Für die engagierten Elternbegleiterinnen eine Chance mit den Familien in Kontakt zu bleiben und ihnen wertvolle Anregungen für die Förderung und Beschäftigung mit den Kindern zu Hause zu geben.



Übergabe der Taschen am Programmstandort Gladbeck

Da blieb auch das Kommunale Integrationszentrum nicht lange untätig und packte liebevoll Taschen für alle Familien, die an den Programmen teilnehmen. Insgesamt rund 380 Taschen gefüllt mit Bilderbüchern, Lesebüchern, Buntstiften, spielerischen Sprachübungen oder Bastelmaterialien konnten so an die Familien weitergegeben werden. Damit lassen sich nun die Programmiddeen und -aktivitäten auch zu Hause umsetzen. Und auch an die Elternbegleiterinnen wurde gedacht. Sie erhielten u.a. Spieletipps, Basteltipps, Lieder und Fingerspiele als Hilfe zur Vorbereitung der digitalen Treffen mit den Familien. Und auch mit dieser Aktion haben die Familien- und Sprachbildungsprogramme Griffbereit, Rucksack KiTa und Rucksack Schule wieder eine wichtige Rolle bei der Unterstützung der Familien in der Krise übernommen.

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kreisverwaltung Recklinghausen

Fachdienst 57.3 – Kommunales Integrationszentrum und Projekte

Frau S. Leipski

Tel: 02043/68 58 15

E-Mail: s.leipski@kreis-re.de

Frau N. Göhl

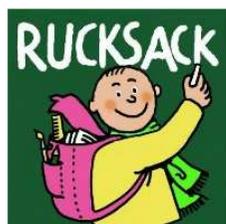
Tel.: 02631/53 4918

E-Mail: n.goel@kreis-re.de

KI unterstützt digitale Formate

Online-Schulung für Kooperationspartner*innen

Die stark veränderte Lage in den Griffbereit-, Rucksack KiTa und Rucksack Schule-Gruppen sowie die zahlreichen Herausforderungen in den Einrichtungen waren für das KI Anlass zur Unterstützung.



Nach der erfolgreichen dreitägigen Fortbildung der Elternbegleiterinnen im Februar, folgte im April ein weiteres Online-Seminar für alle Kooperationspartner*innen in den Programmen. Eine sehr wichtige Maßnahme in den Augen des KI: „Die Reflexion der Gruppentreffen, die Absprache der Griffbereit- oder Rucksack-Themen aber auch der Austausch untereinander, sind für alle Akteur*innen wichtiger Bestandteil bei der Programmdurchführung und müssen nun coronabedingt überwiegend Online stattfinden“, so Sabine Leipski und Nurcan Göl. Hilfestellung erhielten die Seminarteilnehmer*innen daher zum Thema „Interaktive Austauschtreffen“. Erneut moderierte Dr. Natalia Tilton als Referentin lebhaft und abwechslungsreich die Online-Fortbildung und zeigte Tools, kreative Ideen und Methodenbeispiele für interaktive Videokonferenzen ohne Langeweile.

Mit Warm-Up-Übungen, gehirnaktivierenden Übungen und spielerischen Aufgaben für Zwischendurch können die Austauschtreffen nun interessanter und lebendiger gestaltet werden.

Auch beim Distanzunterricht und bei der Förderung der Kinder im Home-schooling müssen digitale Lösungswege gegangen werden. Um digital gestützte Lernangebote, speziell für die Programme, ging es im zweitägi-

gen Seminar „Interaktiver Online-Unterricht mit mehrsprachigen Kindern in der Grundschule“ zu dem das KI pädagogische Fachkräfte aus den Grundschulen einlud. Am ersten Tag standen zunächst Tools für Videokonferenzen mit Grundschüler*innen im Vordergrund. Dr. Natalia Tilton stellte eine Auswahl an Online-Werkzeugen auf Videokonferenzplattformen vor. Sie erklärte wichtige Punkte zur Freigabe von Inhalten im Online-Unterricht oder von Videos und Audios. Des Weiteren zeigte sie den Teilnehmer*innen interaktive Übungen mit der Online-Tafel sowie Möglichkeiten für kooperative Aufgaben, Umfragen, Quiz und Abstimmungen im Online-Unterricht. Der zweite Seminartag stand dann ganz unter dem Motto „Interaktive Methoden für den Online-Unterricht“. Und wieder hatte die Referentin jede Menge kreativer Unterrichtsideen im Gepäck. Die Teilnehmer*innen lernten hilfreiche Methodenbeispiele für einen interaktiven Unterricht mit



mehrsprachigen Grundschüler*innen kennen. Weiterhin wurden auch gehirnaktivierende Übungen für die Konzentration der Schüler*innen vorgestellt. Bei Bewegungsübungen konnten die Teilnehmenden dann am eigenen Leib erfahren, wie sie ihren Online-Unterricht zukünftig auch digital durchaus dynamisch und effektiv gestalten können.

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Kreisverwaltung Recklinghausen
Fachdienst 57.3 – Kommunales Integrationszentrum und Projekte

Frau S. Leipski
Tel: 02043/68 58 15
E-Mail: s.leipski@kreis-re.de

Frau N. Göl
Tel.: 02631/53 4918
E-Mail: n.goel@kreis-re.de

Professionell und selbstbewusst

Moderations- und Visualisierungstechniken für Elternbegleiter*innen

Unter dem Motto „professionell und selbstbewusst“ standen die zweitägigen Fortbildungen mit der Unternehmensberaterin Stephanie Glos. Denn seit vielen Jahren vermitteln Elternbegleiterinnen und Einrichtungen im Kreis Recklinghausen Wissen – z. B. über Themen aus der Lebenswelt der Kinder oder über Sprache – als Multiplikator*innen in den Sprach- und Familienprogrammen „Griffbereit“, „Rucksack KiTa“ und „Rucksack Schule“. Dabei übernehmen sie die Rolle als Moderator*innen auf professionelle Weise und stehen oft vor großen Herausforderungen in ihren mehrsprachigen Gruppen. Die sprachliche Vielfalt in den Gruppen ist groß und gerade bei sprachlichen Hürden können Visualisierungen helfen und das Lernen unterstützen. Der Programmstandort Recklinghausen arbeitet bereits erfolgreich mit dieser Methode. „Bei unserem Netzwerktreffen auf Kreisebene stellten Leyla Güleriyüz, Fachberaterin für interkulturelle Erziehung bei der Stadt Recklinghausen und Meliha Kara als ehemalige Elternbegleiterin die Arbeit mit den Flipcharts vor. Alle waren Feuer und Flamme und so war schnell klar, dass möchten wir für die anderen Programmstandorte auch probieren.



Netzwerktreffen Kreis Recklinghausen:
Leyla Güleriyüz,
Stadt Recklinghausen



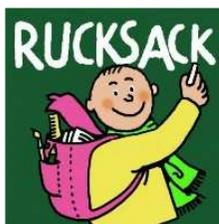
Seminarunterlagen
Stephanie Glos

Also organisierten wir als KI kurzerhand die Fortbildungen für unsere Kooperationspartner*innen aus den Städten im Kreis“, berichtet Sabine Leipski vom Kommunales Integrationszentrum. Im Mai und Juni fanden dann jeweils zweitägige Fortbildungen statt. Hier haben die Teilnehmenden erfahren, wie sie mit dem „roten Faden“ Spannung erzeugen und Visualisierungen einfach, aber wirkungsvoll einsetzen können. „Wir hoffen,

dass zukünftig möglichst viele Standorte diese Methode für ihre Arbeit mit den Familien nutzen und wir unsere Erfahrungen im Kreis Recklinghausen in einer Arbeitsgruppe austauschen und gemeinsam neue, kreative Ideen für die Plakate entwickeln,“ so der Wunsch des KI.

Elternbegleiter*innen gesucht!

In den Städten des Kreises werden immer wieder neue Elternbegleiter*innen gesucht, die in den Sprach- und Familienbildungsprogrammen Griffbereit, Rucksack KiTa und Rucksack Schule tätig sein möchten. Hier vermittelt das Kommunale Integrationszentrum gerne. Interessierte können sich dazu telefonisch oder per E-Mail melden.



Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kreisverwaltung Recklinghausen

Fachdienst 57.3 – Kommunales Integrationszentrum und Projekte

Frau S. Leipski

Tel: 02043/68 58 15

E-Mail: s.leipski@kreis-re.de

Frau N. Göl

Tel.: 02631/53 4918

E-Mail: n.goel@kreis-re.de

Kalender für künftige Erstklässler im Kreis Recklinghausen

„Ein Bär kommt in die Schule“ soll den Übergang von Kindergarten zur Grundschule erleichtern

Die Wochen vor der Einschulung sind für viele Kinder eine aufregende Zeit. Auf sie wartet ein ganz neuer Lebensabschnitt. „Normalerweise begleiten Fachkräfte in den Kitas und Grundschulen die angehenden Schulkinder beim Übergang in die Grundschule. Das war in diesem



Der Kalender "Ein Bär kommt in die Schule" bereitet künftige Grundschüler*innen auf die Schule vor

Jahr pandemiebedingt nicht in gewohntem Maße möglich“, sagt Landrat Bodo Klimpel. „Umso schöner ist, dass die Fachleute aus den Verwaltungen gemeinsam einen Kalender entwickelt haben, der Vorfreude auf den ersten Schultag macht und die Zeit bis zur Einschulung verkürzt.“

Das „ÜKIGS Netzwerk“ (Übergang Kita-Grundschule) hat viele liebevolle Ideen in den Kalender „Ein Bär kommt in die Schule“ eingebaut. Er soll die Kinder spielerisch auf den ersten Schultag vorbereiten und beginnt 20 Tage



Landrat Bodo Klimpel und Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche

vor der Einschulung. Tag für Tag können die künftigen Schulkinder dann die verbleibenden Tage bis zur Einschulung herunterzählen und sich die Zeit mit aufmunternden Geschichten, Bastelanleitungen oder Rätseln verkürzen. Zusätzlich wird es auf einer Internetseite passende Audiospuren zu den Geschichten im Kalender geben – in deutscher, englischer, türkischer und arabischer Sprache.

6.000 Schülerinnen und Schüler werden nach den Ferien in die erste Klasse kommen. Die Städte sorgen dafür, dass die Kinder den Kalender bis Anfang Juli bekommen.



Claudia Stermer (Leitung des Fachdienstes Bildung), Katrin Ehm (Schulverwaltung Stadt Waltrop), Carmen Stahl (Kordinatorin der Bildungsinitiative RuhrFutur im Kreis Recklinghausen)

Der Kalender ist ein Gemeinschaftswerk des „ÜKIGS Netzwerks“, das sich aus dem Fachdienst Bildung und dem Kommunalen Integrationszentrum der Kreisverwaltung Recklinghausen sowie Vertreterinnen aller zehn kreisangehörigen Städte zusammensetzt. Die Entwicklung und Produktion des Kalenders erfolgte im Rahmen der Bildungsinitiative RuhrFutur, die Koordinierung lag beim Fachdienst Bildung der Kreisverwaltung.

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

**Kommunale Koordinierung der Bildungsinitiative RuhrFutur
im Kreis Recklinghausen
Fachdienst 40 - Bildung –**

Frau C. Stahl

Tel: 02361/ 53 2444

E-Mail: c.stahl@kreis-re.de

Filmvorführung von „Lucica und ihre Kinder“ trifft auf großes Interesse

Seit 2016 unterstützt das KI gemeinsam mit seinem Kooperationspartner RE/init e.V. mit dem Projekt „EUNet plus“ EU-Neuzugewanderte und ihre Kinder bei der Integration. Im Rahmen einer Onlineveranstaltung wurde am 23. März der prämierte Dokumentarfilm „Lucica und ihre Kinder“ gezeigt. Der Film von Bettina Braun gibt einen Einblick in das Familienleben der 29-jährigen Rumänin Lucica, die mit ihren sechs Kindern in der Dortmunder Nordstadt lebt. Über eineinhalb Jahre hat die Regisseurin die Familie begleitet und erlebt mit, wie sich die Situation zuspitzt, nachdem der Strom abgestellt wird und die jüngste Tochter in Rumänien bleiben muss.

An die Vorführung des 90minütigen Films schloss sich ein Regiegespräch mit Frau Braun an. Hier gab es für das Publikum die Möglichkeit untereinander und mit der Filmemacherin ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und sich auszutauschen. Diese Gelegenheit wurde ausgiebig genutzt und Ideen und Anregungen mitgenommen.



Bildunterschrift: Quelle: <http://lucica.bettina-braun.de/>

Die anfängliche Skepsis, inwiefern eine Filmvorführung in einem Onlineformat angenommen wird, verflog schnell. Die angepeilten 25 Anmeldungen wurden innerhalb kurzer Zeit erreicht und mit 67 schließlich weit übertroffen. Dies zeigt, wie groß das Interesse im Kreis Recklinghausen an integrations-spezifischen Themen und dem Bereich Zuwanderung aus Südosteuropa insbesondere ist.

„Die zahlreichen und positiven Rückmeldungen sind Ansporn und Motivation für weitere Veranstaltungen, die in den nächsten Monaten folgen werden. Ein Schwerpunkt wird hierbei auf der Aufklärungsarbeit zu Antiziganismus liegen.

Dieser hat leider nicht zuletzt infolge der Corona-Pandemie weiter zugenommen,“ so der zuständige Mitarbeiter Jan-Hendrik Winkel.

Das Projekt „EUNet plus“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) gefördert und wird im Kreis Recklinghausen zusammen mit RE/init e.V. (Hauptantragsteller) durchgeführt.



Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Kreisverwaltung Recklinghausen
Fachdienst 57.3 – Kommunales Integrationszentrum und Projekte

Projekt EHAP
Herr J.-H. Winkel
Tel.: 02361/53 2717
E-Mail: J.Winkel@kreis-re.de

Wir begrüßen 21 neue ehrenamtliche Sprachmittler*innen!

Grundlagenschulung für ehrenamtliche Sprachmittler*innen

Im Mai 2021 wurden in einem dreitägigen Online-Seminar zum Thema „Grundlagenschulung für ehrenamtliche Sprachmittler*innen“ insgesamt 21 neue Sprachmittler*innen erfolgreich geschult. Dabei wurden die grundlegenden Techniken der Sprachmittlung im Dolmetsch-Gespräch erarbeitet. Außerdem wurde in den beiden Gruppen mit viel Interesse und Energie an dem Rollenverständnis sowie an der Neutralität bei der ehrenamtlichen Sprachmittlung gearbeitet. Die Referentin Frau Dr. Natalia Tilton brachte viele Beispiele aus der Praxis ehrenamtlicher Sprachmittler*innen mit und konnte den angehenden Sprachmittler*innen anschaulich die möglichen Konfliktsituationen im Dolmetsch-Gespräch näherbringen.

Wir freuen uns nun auch Sprachen wie z. B. Ukrainisch, Italienisch, Spanisch und Lingala im Pool vertreten zu haben.



Sprachen im Sprachmittler*innen-Pool KI Kreis Recklinghausen		
A Afghanisch (Dari) Albanisch Arabisch	I Italienisch	S Serbisch Spanisch Syrisch
B Bosnisch BBC	K Kroatisch Kurdisch	T Tunesisch Türkisch
C Caro Chinesisch	L Libanesisch Lingala	U Ukrainisch
E Englisch	M Marrokanisch Mazedonisch	Z Zaza
F Farsi Französisch	P Palästinensisch Polnisch Pidgin	
G Georgisch Gormangi Griechisch	R Romane Rumänisch Russisch	

Sprachmittler*innen gesucht!

Wer sich im Sprachmittler*innen-Pool ehrenamtlich engagieren und seine Mehrsprachigkeit im Kreis Recklinghausen unterstützend einsetzen möchte, ist herzlich willkommen! Besonders für afrikanische Sprachen/Dialekte und die Sprachen Rumänisch, Bulgarisch, Portugiesisch und Ungarisch suchen wir noch Unterstützung.

Interessierte können sich gerne telefonisch oder per E-Mail an sprachmittlerpool@kreis-re.de beim Team des Sprachmittler*innen-Pools melden.

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kreisverwaltung Recklinghausen

Fachdienst 57.3 – Kommunales Integrationszentrum und Projekte

Frau Nicole Kujon

Tel.: 02361/ 53 2381

E-Mail: n.kujon@kreis-re.de

Frau Neda Mehrabi-Neumann

Tel.: 02361/ 53 3603

E-Mail: n.Mehrabi-Neumann@kreis-re.de

Frau Helena Mourad

Tel.: 02361/ 53 4549

E-Mail: h.mourad@kreis-re.de

Kochen können wir auch!

Gastbeitrag des VfL Hüls e. V.



Der VfL Hüls e.V. hat in seiner Rollhockeyabteilung seit 2016 viele Mädchen aus geflüchteten Familien aufgenommen. 15 Mädchen spielen auch heute noch in den festen Teams bis hin zur Damenmannschaft mit und drei vor ihnen haben es inzwischen sogar bis ins Kadertraining der U15 bzw. U17 Nationalmannschaft geschafft.

Die Corona Zeit hat uns komplett ausgebremst und wir hoffen, dass wir nur mit kleinen "Verlusten" (Mitgliederschwund) wieder starten können. Zur Überbrückung der langweiligen Zeit haben wir ein "Internationales Kochbuch" zusammengestellt, dass unsere Spielerinnen mit ihren Lieblingsrezepten gefüllt haben. Der Bürgermeister der Stadt Marl (Werner Arndt) hat ein Grußwort und auch ein Rezept beigesteuert.

Einen Blick ins Buch kann man auf unserer Website unter www.vfl-huels-rollhockey.com/kochbuch-international werfen.



Dort steht auch, wie man das Buch bei Interesse bestellen kann.

Gutes Kochen!

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:
VfL Hüls e. V.

Hans Bohmann
(Integrationsbeauftragter VfL Hüls e. V.)
Tel.: 02365 43288
E-Mail: web@vflhuels.de

„Angekommen in ... – Migrationsgeschichten aus vier Generationen“

Gastbeitrag RE/init e. V.



Unser Projekt „Angekommen in Recklinghausen/ Gelsenkirchen/ Bottrop – Migrationsgeschichten aus vier Generationen“ ist ein wahrer Schatz an Erfahrungen, Erlebnissen und Emotionen. Denn darin berichten Menschen mit Migrationsgeschichte über ihre Ankunft und ihr Leben im Ruhrgebiet. Ziel des Projektes des Bildungsträgers RE/init e.V. ist es, Migrant*innen in Video-Interviews ein Gesicht und eine Stimme zu geben. Wir tragen die Themen Migration und Integration in die öffentliche Diskussion. Mit unseren Veranstaltungen wecken wir Lust auf Begegnungen zwischen Zugewanderten und Alteingesessenen.

Ausdrücklich möchten wir Sie einladen, unsere Interviews für Ihr Engagement zu den oben genannten Themenbereichen zu nutzen, gemeinsame Workshops anzubieten und sich mit uns zu vernetzen. Das erwartet Sie:

- Aus den drei o.g. Städten werden 60 Personen in Video-Interviews von ihren Erfahrungen des Ankommens/ihrer Integration berichten. Diese sind in den vergangenen 75 Jahren aus ganz unterschiedlichen Gründen ins Ruhrgebiet gekommen (Flucht, Gastarbeit, Ausbildung, Beruf oder der Liebe wegen).
- Bisher waren die Interviewpartner*innen zwischen 11 und 87 Jahre alt, mit Herkünften aus aller Welt.
- Die Interviews werden auf drei miteinander verknüpften **Internetseiten** veröffentlicht: www.angekommen-in-re.de, www.angekommen-in-ge.de, www.angekommen-in-bot.de. Schauen Sie gerne einmal rein – mit einem Klick auf die Fotos öffnen sich die Videos.



Foto: „Angekommen in... Internetseiten“ - Auf www.angekommen-in-re.de können die Video-Interviews abgespielt werden. Foto: Gerburgis Sommer

- Dass es Migration schon immer gab, zeigen wir mit den Beschreibungen von fünf **historischen Persönlichkeiten** oder Personengruppen.
- Auch auf unserem **Instagram-Account** „#migrationsgeschichten“ veröffentlichen wir Interviews und Zitate unser Projektteilnehmenden.
- Zum Abspielen der Interviews verleihen wir zwei **Video-Stelen** an interessierte Kooperationspartner*innen.
- Wir begleiten das Projekt mit fünf **Workshops** in jeder Stadt, um den Dialog zwischen den Kulturen zu fördern, z. B. mit Speed-Talkings, Erzähl-Cafés, Kino mit Diskussion, Mitbring-Buffets ... Auf unseren Internetseiten sind die Formate detailliert beschrieben.
- Unser Projekt wird vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat gefördert und läuft bis Ende August 2022.



Foto: Angekommen in ... Video-Stele „Roll-Up“ – Zwei Video-Stelen stehen zum kostenfreien Verleih an Kooperationspartner*innen bereit. Foto: Lillian Saglam

Mitmachen? – Mitmachen!

Haben wir Ihre Neugierde und Ihr Interesse geweckt? Es würde uns sehr freuen, wenn Sie unsere Interviews für Ihre Arbeit nutzen, die Video-Stelen ausleihen oder Gastgeber*in eines Workshops sein möchten. Alle Angebote sind kostenlos.

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

RE/init e. V. / „Angekommen in... – Migrationsgeschichten“

Frau Gerburgis Sommer

Tel.: 0157-77207547

E-Mail: gerburgis.sommer@reinit.de

www.angekommen-in-re.de

„Ein Treffpunkt für russischsprachige Eltern und Kinder“

Das deutsch-russische Kulturzentrum RADUGA e. V.

In unserer Reihe „Vorstellung der Integrationslandschaft“ stellen sich verschiedene Akteur*innen der Integrationsarbeit vor. Das Kommunale Integrationszentrum sprach mit Andrey Koschuhowski vom Kulturzentrum RADUGA e. V..

Was macht ihr Verein und was ist ihr Ziel?

Wir sind das deutsch-russische Kulturzentrum RADUGA e. V. – ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Unser Ziel ist es, russischsprachigen Leuten verschiedene Hilfen bei der Integration zu geben.

Seit wann sind Sie aktiv? Und was sind ihre Angebote?

Wir sind seit fünf Jahren in Marl bzw. im Kreis Recklinghausen tätig und sind ein Treffpunkt für russischsprachige Eltern und Kinder. Wir versuchen eine Brücke zwischen Menschen verschiedener Nationen und Kulturen zu bauen, um ein besseres Verständnis füreinander zu entwickeln. Unsere Tanzgruppen etwa präsentierten Tänze aus Vietnam, Russland, Ukraine oder Deutschland. Auch unser Chor singt russische, deutsche, jüdische Lieder oder Lieder aus

aller Welt. Unsere Mitglieder kommen aus verschiedenen Ländern und haben die unterschiedlichsten Religionen, sowohl Spätaussiedler als auch Flüchtlinge finden sich bei uns. In Marl sind wir beim Abrahamsfest der Christlich-Islamisch-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft (CIJAG Marl) aktiv und führen selbst einige Veranstaltungen durch.



Tanzgruppe des RADUGA e.V. Foto: RADUGA e. V.

Wie ist der RADUGA e. V. aufgebaut? Wie finanzieren Sie sich?

Unser Verein ist klein und hat ca. 40-50 Mitglieder. Wir sind selbstfinanziert und bekommen leider keine Unterstützung vom Staat.

Wie gehen Sie mit der momentanen Lage um? Wie bewältigen Sie als Verein die Pandemie?

Seit der Pandemie sind wir nur digital tätig. Hier und da gibt es Präsentationen oder Sitzungen. Gruppenarbeiten oder ähnliches sind leider derzeit nicht möglich.

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

RADUGA e. V.

Herr Koschuhowski

E-Mail: radugaevmarl@gmail.com

„Im Verein eine neue Heimat finden“

Die Integrationsangebote des Kreissportbundes Recklinghausen e. V.

In unserer Reihe „Vorstellung der Integrationslandschaft“ stellen sich verschiedene Akteur*innen der Integrationsarbeit vor. Das Kommunale Integrationszentrum sprach mit Christian Gerhardt vom Kreissportbund Recklinghausen e. V..

Welche Aufgaben übernimmt der Kreissportbund im Bereich der Integration? Was sind die Ziele?



Der Kreissportbund Recklinghausen e.V. ist Akteur im Bundesprogramm Integration durch Sport. Dabei arbeitet der Kreissportbund gezielt an der Umsetzung der formulierten Programmziele: Integration der Zielgruppe in den Sport und Integration der Zielgruppe durch den Sport in die Gesellschaft.

Der Kreissportbund Recklinghausen versteht Integration dabei als Querschnittsthema, welches im Sportsystem verankert werden soll. Die Fachkraft

Integration durch Sport hat dabei auf Kreisebene die Funktion eines Bindeglieds zwischen dem Sport und dem Integrationsnetzwerk.

Neben der Arbeit im Programm Integration durch Sport bietet der Kreissportbund ebenso Maßnahmen des Programms „Entschlossen Weltoffen!“ an, welches für Demokratie und Respekt im Sport steht. Angebote des Programms bilden zu Themen wie Diskriminierung, Rechtspopulismus/-extremismus, Rassismus sowie Flucht und Trauma fort.

Wie setzt der Kreissportbund die Ziele um? Welche Angebote gibt es?

Zur Umsetzung der Programmziele aus dem Programm Integration durch Sport arbeitet der Kreissportbund in den vier Themenfeldern Nachhaltige Strukturen schaffen, Vereinsmaßnahmen fördern, Information und Kommunikation sowie Schulung und Qualifizierung.

Um nachhaltige Strukturen zu schaffen, arbeitet der Kreissportbund z. B. mit verschiedenen sportexternen integrativen Partner*innen zusammen. Zur Förderung von Vereinsmaßnahmen unterstützt der organisierte Sport die Vereine mit allgemeinen Förderpaketen in der Integrationsarbeit, wie zum Beispiel dem Förderprogramm 1000x1000, aber auch durch Förderungen aus dem Bundesprogramm Integration durch Sport. Dies kann eine Förderung von Einzelmaßnahmen oder Projekten sein, aber auch die Förderung als anerkannter Stützpunktverein Integration durch Sport.

Ein zentrales Medium der Informationsarbeit ist der vom Kreissportbund entworfene Sportwegweiser für den Kreis Recklinghausen, welcher die Angebote aller Sportvereine, das deutsche Sportsystem, die Arbeit des Kreissportbundes sowie wichtige sportbezogene Ansprechpartner in den Städten mehrsprachig ausweist. Zudem qualifiziert der Kreissportbund Multiplikatoren und auch die Zielgruppe des Programms selbst mit verschiedenen Aus- und Fortbildungen.

Wie ist der Kreissportbund aufgebaut? Wie finanzieren Sie sich?

Der Kreissportbund Recklinghausen e.V. ist die Dachorganisation des organisierten Sports im Kreis Recklinghausen. Er vertritt die Interessen seiner Mitglieder in sportpolitischen Belangen auf Kreis- und Landesebene. Der Kreissportbund Recklinghausen e.V. wirkt aktiv in kommunalen Ausschüssen und Arbeitsgemeinschaften mit. Mehr als 500 Vereine des Kreises, mit ca. 130.000 Mitgliedern, sind dem Kreissportbund Recklinghausen e.V. zugehörig. Die Vereine organisieren sich in den einzelnen Städten über die jeweiligen Stadtsportverbände. Diese sind wichtige Partner des Kreissportbundes vor Ort.

Der Kreissportbund Recklinghausen e. V. finanziert sich über verschiedene Förderungen des Bundes, Landes und Kreises sowie durch Einnahmen aus der Qualifizierungsarbeit.

Was motiviert Sie zu Ihrer Arbeit? Was sind Ihre Triebfedern?

Der Sport bietet vielfältige außerschulische Bildungspotentiale sowie eine hervorragende Möglichkeit Anschluss zu finden. Im Sportsystem ist es unabhängig von sozialer Stellung oder Bildungsgrad möglich, gleichberechtigten Anschluss zu finden. Man kann sich in der Gemeinschaft einbringen, sich außerhalb von Beruf und Familie engagieren, sich persönlichen Herausforderungen stellen und weiterentwickeln. Es ist immer wieder schön zu sehen, wenn Sportler*innen im Verein eine neue Heimat finden, über sich selbst hinauswachsen und ihrer persönlichen Entwicklung voranschreiten.

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kreissportbund Recklinghausen e. V.

Herr Gerhardt

Tel.: 02364-50 67 402

E-Mail: integration@ksb-re.de

Homepage: www.ksb-re.de

Veranstaltungskalender Sommer 2021

<p>Dienstag, 29.06.2021</p> <p>Zusammenleben & Teilhabe: 09:30-12:00 Uhr</p> <p>Engagierte Bürger*innen: 13:00-15:30 Uhr</p>	<p>Integrationskonzept 2021 – Workshopphase I</p> <p>Zu ausgewählten Handlungsfeldern (siehe linke Spalte) werden die wichtigsten Ergebnisse einer kreisweiten Bestandsaufnahme der Integrationsangebote vorgestellt und die Herausforderungen mit den Teilnehmer*innen diskutiert. Im Herbst 2021 wird daran anschließend eine zweite Workshopphase stattfinden und die Ergebnisse weiter vertieft.</p> <p>Moderation: Ibis Institut</p>	<p>Online</p> <p>Anmeldung mit Namen und Institution bis zum 18.06.2021 an k.lerbs@kreis-re.de</p>
<p>Mittwoch, 30.06.2021</p> <p>Arbeitsmarktintegration & Wirtschaft: 09:30-12:00 Uhr</p> <p>Bildung & Sprache: 13:00-15:30 Uhr</p>	<p>Integrationskonzept 2021 - Workshopphase I</p> <p>Zu ausgewählten Handlungsfeldern (siehe linke Spalte) werden die wichtigsten Ergebnisse einer kreisweiten Bestandsaufnahme der Integrationsangebote vorgestellt und die Herausforderungen mit den Teilnehmer*innen diskutiert. Im Herbst 2021 wird daran anschließend eine zweite Workshopphase stattfinden und die Ergebnisse weiter vertieft.</p> <p>Moderation: Ibis Institut</p>	<p>Online</p> <p>Anmeldungen mit Namen und Institution bis zum 18.06.2021 an k.lerbs@kreis-re.de</p>

<p>Mittwoch, 01.07.2021</p> <p>Wohnen & Mobilität: 09:30-12:00 Uhr</p> <p>Gesundheit & Sport: 13:00-15:30 Uhr</p>	<p>Integrationskonzept 2021 – Workshopphase I</p> <p>Zu ausgewählten Handlungsfeldern (siehe linke Spalte) werden die wichtigsten Ergebnisse einer kreisweiten Bestandsaufnahme der Integrationsangebote vorgestellt und die Herausforderungen mit den Teilnehmer*innen diskutiert. Im Herbst 2021 wird daran anschließend eine zweite Workshopphase stattfinden und die Ergebnisse weiter vertieft.</p> <p>Moderation: Ibis Institut</p>	<p>Online</p> <p>Anmeldungen mit Namen und Institution bis zum 18.06.2021 an k.lerbs@kreis-re.de</p>
<p>Montag, 19.08.2021, Dienstag 20.08.2021, Dienstag 24.08.2021, Donnerstag 26.08.2021 und Montag 30.08.2021</p> <p>Jeweils 9-14 Uhr</p>	<p>Grundlagenschulung für neue Elternbegleiter*innen und weitere Akteur*innen in den Sprach- und Familienbildungsprogrammen Griffbereit, Rucksack KiTa und Rucksack Schule.</p>	<p>Je nach Infektionslage entweder Online oder vor Ort im Kreishaus Recklinghausen</p> <p>Anmeldungen bis zum 13.08.2021 an s.leipski@kreis-re.de</p> <p>Eine Teilnahme ist nur bei Vorliegen einer Kooperationsvereinbarung zu den Programmen möglich!</p>
<p>Montag, 06.09.2021 + Dienstag 07.09.2021</p> <p>Gruppe 1: Jeweils von 8-13 Uhr</p> <p>Gruppe 2: Jeweils von 15-20 Uhr</p>	<p>Grundlagenschulung für ehrenamtliche Sprachmittler*innen – Frau Dr. Natalia Tilton</p> <p>Zielgruppe: Alle, die daran interessiert sind sich ehrenamtlich mit ihrer Mehrsprachigkeit zu engagieren.</p>	<p>Je nach Infektionslage entweder Online oder vor Ort im Kreishaus Recklinghausen</p> <p>Anmeldung mit vollständigem Namen, Telefonnummer und mit Angabe der gesprochenen Sprachen bis zum 01.09.2021.</p>

Veranstaltungsreihe KOMM AN NRW



<p>Montag, 30.08.2021 16:00 – 18:00</p> <p>Montag, 06.09.2021 16:00 – 18:00</p>	<p>Vulnerable LSBTI - Geflüchtete—Teil 1 und 2</p> <p>Die interaktive Schulung vermittelt Basiswissen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt und die rechtliche, politische und soziale Situation von LSBTI-Geflüchteten in Deutschland und in den Herkunftsländern.</p> <p>Des Weiteren wird die Handlungskompetenz im Umgang mit LSBTI-Geflüchteten gestärkt.</p> <p>Referentinnen: Alva Träbert (Rosa Strippe Bochum)/Ina Wolf (Queer Refugees Deutschland)</p> <p>Zielgruppe: Ehrenamtliche und Hauptamtliche der Flüchtlingshilfe</p>	<p>Online</p> <p>Anmeldung über QR-Code (s.u.)</p> <p>Oder per Mail: ki@kreis-re.de</p> <p>Anmeldeschluss: 23.08.2021</p>
<p>Dienstag, 31.08.2021 16:00 – 19:00</p>	<p>Get In - Verbraucherzentrale - Basis und Vertiefung</p>	<p>Online</p> <p>Anmeldung über QR-Code (s.u.)</p>

<p>Donnerstag, 02.09.2021 16:00 – 19:00</p>	<p>Viele geflüchtete Menschen kommen aus Herkunftsländern, in denen Konsumgewohnheiten stark von unserem Alltag abweichen. Insbesondere in ländlichen Gebieten der Herkunftsländer sind den Menschen komplexe, schriftliche Verträge völlig fremd.</p> <p>Um den Herausforderungen unseres Konsumalltags gerecht werden zu können, müssen wir den neu zugewanderten Menschen helfen, indem wir ihnen gezielte Informationen zur Verfügung stellen.</p> <p>In der Vertiefungsveranstaltung werden insbesondere die Themenbereiche „Verträge, Inkasso und Schufa“ dargelegt. Für fachfremde Personen empfiehlt sich, die Basisveranstaltung im Vorfeld zu besuchen.</p> <p>Referentin: Fr. Susanne Nassua (Bildungstrainerin)</p> <p>Zielgruppe: Ehrenamtliche und Hauptamtliche der Flüchtlingshilfe</p>	<p>Oder per Mail: ki@kreis-re.de</p> <p>Anmeldeschluss: 24.08.2021</p>
<p>Dienstag, 14.09.2021 16:00 - 19:00 Uhr</p> <p>Donnerstag, 16.09.2021 16:00 - 19:00 Uhr</p>	<p>Argumentationstraining gegen Stammtischparolen</p> <p>In Zeiten wie diesen ist es zunehmend wichtig sprach- und argumentationssicher gegenüber solchen Äußerungen und Meinungen zu werden und Ihnen angemessen begegnen zu können.</p> <p>Mit einem Kurzfilm als Einstieg, der anschaulich die Strategien vor Augen führt, wird anschließend im Workshop interaktiv das Thema Stammtischparolen beleuchtet und Gesprächsübungen angeboten, bei denen Gegenstrategien eingeübt werden können. Es geht darum, den Teilnehmenden auf kurzweilige Weise wirkungsvolles</p>	<p>Online</p> <p>Anmeldung über QR-Code (s.u.)</p> <p>Oder per Mail: ki@kreis-re.de</p> <p>Anmeldeschluss: 07.09.2021</p>

	<p>„Mundwerkszeug“ zu vermitteln, mit dem sie künftig demagogische, herabsetzende oder diffamierende Äußerungen kommunikativ geschickt parieren können.</p> <p>Referent*innen: Fr. Karin Kettling / Hr. Piotr Suder (Team ZivilQrage)</p> <p>Zielgruppe: Ehrenamtliche und Hauptamtliche der Flüchtlingshilfe</p>	
<p>Dienstag, 21.09.2021 16:00 - 19:00 Uhr</p> <p>Mittwoch, 22.09.2021 16:00 - 18:00 Uhr</p>	<p>Asylrecht und Aufenthaltsrecht</p> <p>In diesem Seminar werden Fluchtursachen, aktuelle Zahlen und asylrechtlich relevante Begriffe geklärt. Anhand von Fallbeispielen werden Asylverfahren erläutert und die sozialen Rechte von Asylsuchenden in NRW je nach Aufenthaltsstatus beleuchtet. Es werden Fluchthintergründe, soziale Rechte von Asylsuchenden und Geduldeten und der Ablauf des Asylverfahrens beleuchtet und erarbeitet.</p> <p>Aufbauend zur Veranstaltung „Asylrecht“ wird eine Vertiefung in den Bereich des Aufenthaltsrechts angeboten und zu allen relevanten, tiefergehenden Fragen aus diesem Fachbereich referiert.</p> <p>Referent*innen: Hr. Jan Lüttmann / Fr. Birgit Naujoks (Flüchtlingsrat NRW)</p> <p>Zielgruppe: Ehrenamtliche und Hauptamtliche der Flüchtlingshilfe</p>	<p>Online</p> <p>Anmeldung über QR-Code (s.u.)</p> <p>Oder per Mail: ki@kreis-re.de</p> <p>Anmeldeschluss: 14.09.2021</p>

<p>Mittwoch, 08.09.2021 16:00-19:00 Uhr</p>	<p>Flucht und Trauma</p> <p>Diverse Studien belegen, dass ca. die Hälfte der geflüchteten Menschen, die in Deutschland Asyl beantragen, traumatisiert sind und Hilfe benötigen. In diesem Seminar wird ein grundlegendes Wissen über Traumatisierung vermittelt und auf den kultursensiblen Umgang mit Trauma und Fluchterlebnissen eingegangen. Auch Unterstützung- und Stabilisierungsmöglichkeiten für Nicht-Mediziner*innen werden erläutert.</p> <p>Folgende Themen werden erarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Traumatische Erfahrungen von geflüchteten Menschen - Krankheitsverständnis im interkulturellen Kontext, - Auswirkungen von Traumatisierung im Alltag <p>Referentin: Fr. Sarah Saf (Trainerin und Coach für interkulturelle Kompetenzen, Traumazentrierte Fachberaterin)</p> <p>Zielgruppe: Ehrenamtliche und Hauptamtliche der Flüchtlingshilfe</p>	<p>Online</p> <p>Anmeldung über QR-Code (s.u.)</p> <p>Oder per Mail: ki@kreis-re.de</p> <p>Anmeldeschluss: 01.09.2021</p>
---	--	---

<p>Montag, 13.09.2021 16:00-18:00 Uhr</p>	<p>Inhaltliche Argumentation gegen Vorurteile gegenüber Flüchtlingen</p> <p>Immer wieder kursieren vorurteilsbehaftete Behauptungen gegenüber Flüchtlingen, die einer näheren Überprüfung nicht standhalten oder denen es an der Einbettung in einen sachlichen Kontext fehlt.</p> <p>Beispielsweise wird Flüchtlingen immer wieder pauschal unterstellt, Deutschen die Arbeitsplätze wegzunehmen oder es wird geäußert, dass der deutsche Staat zu wenige Abschiebungen vornehmen würde.</p> <p>Zu diesen und weiteren pauschalen Aussagen wird Ihnen im Rahmen des Webinars inhaltliches Hintergrundwissen vermitteln und Sie erhalten argumentatives Rüstzeug zur inhaltlichen Entkräftung von Vorurteilen.</p> <p>Referent: Hr. Jan Lüttmann (Flüchtlingsrat NRW)</p> <p>Zielgruppe: Ehrenamtliche und Hauptamtliche der Flüchtlingshilfe</p>	<p>Online</p> <p>Anmeldung über QR-Code (s.u.)</p> <p>Oder per Mail: ki@kreis-re.de</p> <p>Anmeldeschluss: 06.09.2021</p>
<p>Dienstag, 28.09.2021 16:00 - 18:00 Uhr</p> <p>Mittwoch, 29.09.2021 16:00 - 17:45 Uhr</p>	<p>Interkulturelle Kompetenzen</p> <p>Dieses Seminar soll der Sensibilisierung für kulturelle Vielfalt und den Umgang mit Diversität dienen. Außerdem werden die Grundlagen der kultursensiblen Kommunikation und die Reflexion der eigenen Haltung angegangen. Des Weiteren werden</p>	<p>Online</p> <p>Anmeldung über QR-Code (s.u.)</p>

	<p>praktische Fallbeispiele aus dem interkulturellen Kontext besprochen und Rollenspiele zur Übung von kultursensiblen Kommunikationstechniken durchgeführt.</p> <p>Referent*innen: Bikap – internationale Gesellschaft für Bildung, Kultur, Partizipation</p> <p>Zielgruppe: Ehrenamtliche und Hauptamtliche der Flüchtlingshilfe</p>	<p>Oder per Mail: ki@kreis-re.de</p> <p>Anmeldeschluss: 22.09.2021</p>
<div data-bbox="212 651 504 941"></div> <p data-bbox="526 651 1220 678">Anmeldungen „Veranstaltungsreihe KOMM AN NRW“:</p> <ol data-bbox="526 694 1310 798" style="list-style-type: none">1. QR-Code einscannen und Veranstaltung auswählen2. Mail an ki@kreis-re.de3. Anmeldungen über www.kreis-re.de/ki		

Kontaktdaten

Leitung

C. Wiesenthal

Tel.: 02361 / 53 2017 c.wiesenthal@kreis-re.de

Stellvertretende Leitung

A. Boßert (in Elternzeit..... a.boSSERT@kreis-re.de

Sekretariat

K. Lerbs

Tel.: 02043 / 68 5811 k.lerbs@kreis-re.de

Bildungsbereich

S. Leipski

Tel.: 02043 / 68 5815 s.leipski@kreis-re.de

K. Liemann

Tel.: 02361 / 53 2194 k.liemann@kreis-re.de

N. Göl

Tel.: 02361 / 53 4918 n.goel@kreis-re.de

Querschnittsbereich

R. Hein

Tel.: 02361 / 53 2494 r.hein@kreis-re.de

N. Mehrabi-Neumann

Tel.: 02361 / 53 3603

..... n.mehrabi-neumann@kreis-re.de

H. Mourad

Tel.: 02361 / 53 4549 h.mourad@kreis-re.de

Z. Sözüdogru

Tel.: 02361 / 53 3803 ... z.soezuedogru@kreis-re.de

N. Kujon

Tel.: 02361 / 53 2381 n.kujon@kreis-re.de

V. Panagiotidis (KOMM-AN)

Tel.: 02361 / 53 4547 v.panagiotidis@kreis-re.de

J. Seemann (KOMM-AN)

Tel.: 02361 / 53 2098 j.seemann@kreis-re.de

Projekt

J.-H. Winkel (EHAP)

Tel.: 02361 / 53 2717 j.winkel@kreis-re.de

